



## STADT ZWICKAU

Dezernat Bauen  
Bürgermeisterin

Stadtverwaltung Zwickau · Postfach 20 09 33 · 08009 Zwickau

Herrn Stadtrat  
Christopher Kühn

Es schreibt Ihnen: Kathrin Köhler  
Sitz: Hauptmarkt 1  
Telefon: 0375 833900  
Telefax: 0375 833939  
E-Mail\*: [bauen@zwickau.de](mailto:bauen@zwickau.de)

Ihre Nachricht vom:  
Ihr Zeichen:  
Geschäftszeichen: AF/075/2019-2  
(bitte bei Antwort angeben)

Zwickau, 28.11.2019

*StR Kühn erläutert, dass die Teilsanierung im März 2020 beginnen soll. Nach jetzigem Kenntnisstand würde die Kita während der Sanierung weiter betrieben.*

*Da es sich bekanntermaßen um einen DDR Bau handele, sei nicht auszuschließen, dass auch Asbestbaustoffe verwendet worden sind, welche möglicherweise nun bei den anstehenden Baumaßnahmen freigesetzt werden könnten.*

*Ebenso bestünde noch ein Schimmelbefall im Gebäude. Diese Tatsache sei bereit in einer Anfrage von StR Heinzig beschrieben worden.*

Sehr geehrter Herr Stadtrat Kühn,

Ihre Anfragen aus der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 04.11.2019 möchte ich Ihnen wie folgt beantworten:

*Wurde das Gebäude auf Altlastenbaustoffe untersucht?*

*Wenn ja, mit welchem Ergebnis?*

*Wenn nein, erfolgt noch eine Untersuchung?*

Das Gebäude der Kindertagesstätte „Paulus“ in der Martin-Anderson-Nexö-Straße 21 in Zwickau-Marienthal wurde im Jahr 1964 als DDR-Typenbau in Blockbauweise errichtet. Die Errichtung erfolgte zur Nutzung als Kindergruppe und Kindergarten.

Es ist von einer für die Bauzeit üblichen Bauweise auszugehen, was darauf schließen lässt, dass keine asbesthaltigen Baustoffe verwendet wurden. Die tragenden Innen- und Außenwände bestehen aus Leichtbetonblöcken mit Zuschlagstoffen. Die Wände sind beidseitig geputzt.

Das Gebäude wurde bisher nicht auf Altlasten untersucht. Es liegen keine Anhaltspunkte vor, dass asbesthaltige Baustoffe verbaut wurden. Sollten jedoch im Rahmen der Maßnahme nach Bauteilöffnungen derartige Baustoffe vorgefunden werden, wird entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen zum Umgang mit asbesthaltigen Stoffen verfahren.

Stadtverwaltung Zwickau · Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau · Telefon: 0375 83-0 · Fax: 0375 83-8383 · [www.zwickau.de](http://www.zwickau.de)\*

Sparkasse Zwickau: IBAN: DE86 8705 5000 2244 0039 76

BIC: WELADED1ZWI

Hypovereinsbank: IBAN: DE87 8702 0088 0009 2000 02

BIC: HYVEDEMM441

Commerzbank: IBAN: DE72 8704 0000 0255 6355 00

BIC: COBADEFFXXX

Gläubiger Identifikationsnummer: DE81ZZZ00000013255

\* Der Zugang für elektronisch signierte und für verschlüsselte elektronische Dokumente ist nur unter bestimmten Voraussetzungen eröffnet. Geltende Regelungen, Informationen und Erläuterungen finden Sie auf unserer Homepage [www.zwickau.de/esignatur](http://www.zwickau.de/esignatur).

*Wie wird mit dem Schimmelbefall umgegangen?*

Nach Rückfrage in der Kita handelt es sich hier um teilflächigen Schimmelbefall in der oberen Ecke eines Gruppenraumes im Obergeschoss (Gartenseite). Ursache ist vermutlich eine Wärme- bzw. Kältebrücke auf Grund der Bauart bzw. der mangelhaften Ausführung der Gebäudeaußenecke. Durch den Hausmeister der Kita wurden Vorsorgemaßnahmen getroffen und das Lüftungsverhalten in dem Raum wurde optimiert, so dass eine Gesundheitsgefährdung nicht besteht.

Im Rahmen der geplanten Baumaßnahme erfolgt die energetische Sanierung der Gebäudehülle, die zur Beseitigung derartiger Bauteilfehler führt.

*Welche Maßnahmen sind geplant, die Kinder während der Sanierung zu schützen?*

Die Sanierung von Kindertagesstätten oder Schulen im laufenden Betrieb ist mit Einschränkungen für alle im Objekt untergebrachten Kinder und für die Erzieher verbunden. Das hat zurückliegend auch an anderen Zwickauer Kitas und Schulen erfolgen müssen (zuletzt bei der Sanierung der Fucikschule). Hier bedarf es einer engen und einvernehmlichen Abstimmung zwischen der Leitung der Kita, der Bauleitung und den vor Ort tätigen Handwerkern.

Die Sanierung erfolgt bereichsweise und die Abschnitte werden für die Kinder unzugänglich abgetrennt. Insbesondere während der Ruhezeiten sind den bauausführenden Firmen lärmintensive Arbeiten ausdrücklich untersagt. Dies wird bereits bei der Ausschreibung und Gestaltung der Aufträge berücksichtigt.

Vorbehaltlich freier Kapazitäten kann die Unterbringung von Kindern in Ausweichobjekten erfolgen. Dies ist jedoch meistens verbunden mit einer weiteren Wegestrecke für die Eltern, was auch nicht immer eine optimale Lösung ist und nicht immer akzeptiert wird (Sanierung Kita Hegelstraße als Beispiel).

Der Bereich für die Hortkinder der Kita Paulus wird während der Baumaßnahme in die Windbergschule ausgelagert. Darüber hinaus bemüht sich der Träger der Kita derzeit um weitere Ausweichräumlichkeiten in der näheren Umgebung.

Eine enge Abstimmung zwischen der Stadtverwaltung und dem Träger der Kita besteht. Zudem gibt es die Zusage der Bauverwaltung an einem Elternabend teilzunehmen, um die Eltern weitergehend über die Maßnahme zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Köhler